

Hamm, 1. Juni 2006

## Neuer Expertenbericht für die EU

### **Alkohol fordert seinen Tribut in Europa: jährlich 115.000 Menschenleben und Kosten in Höhe von 125 Mrd. Euro**

Während weltweit das Fußball-Weltmeisterschaftsfieber grassiert und die Werbung den Eindruck vermittelt, dass Fußball ohne Alkoholkonsum kein Fußball ist, hat die Europäische Kommission, eher unbeachtet, einen wichtigen und möglicherweise weitreichenden Schritt unternommen. Sie hat heute einen 400 Seiten umfassenden Bericht zur Veröffentlichung freigegeben, der die Folgen des Alkoholkonsums in Europa aus gesundheitlicher, sozialer und ökonomischer Sicht analysiert. Angesichts der ersten europäischen Alkoholstrategie, die noch in diesem Jahr von der Europäischen Kommission verabschiedet werden soll, wertet Prof. Dr. med. Jobst Böning, Vorsitzender der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) den Bericht als „ausgezeichnete wissenschaftliche Publikation, die eine hervorragende Grundlage für politische Entscheidungen der Europäischen Kommission darstellt“.

Dem Bericht zufolge ist Alkohol eines der größten Gesundheitsprobleme in Europa. Dies ist nicht verwunderlich, da die Europäer weltweit Spitzenreiter im Alkoholkonsum sind. Der Bericht zeigt jedoch auch, dass die Trinkgewohnheiten und Trinkniveaus innerhalb Europas ähnlicher sind, als meist angenommen wird. Alkohol verursacht ca. 60 verschiedene Krankheitstypen (u.a. Unfälle und Verletzungen, geistige Störungen und Verhaltensauffälligkeiten, Krebs, Herzerkrankungen und Schlaganfälle). Alkohol ist verantwortlich für 7,4% aller Gesundheitsstörungen und vorzeitigen Todesfälle in der EU. Alkohol stellt damit das dritthöchste Risiko für Krankheit und Tod dar.

Der Bericht zeigt auch, dass Alkohol ein Hauptverursacher von Leid für Dritte ist. Hiermit gemeint sind u. a. 60.000 Kinder, die mit Untergewicht geboren werden, 9 Mio. Kinder, die in Familien leben, die negativ von Alkohol beeinflusst werden, 10.000 Todesfälle von Beifahrern oder anderen Verkehrsteilnehmern, die durch Alkohol am Steuer verursacht werden und 2.000 Gewalttaten mit tödlichem Ausgang, die jedes Jahr in Europa geschehen.

Alkohol kostet die Europäische Gemeinschaft jedes Jahr ca. 125 Mrd. Euro (das sind 1,3% des Bruttosozialprodukts). Diese Kosten entstehen durch Aufwändungen für Gesundheitsversorgung, durch Unfallschäden und Kriminalität sowie durch verloren gegangene Produktivität. Diese Summe entspricht mehr als dem fünffachen der Ausgaben des deutschen Verteidigungsministeriums im Jahr 2005 (23,9 Mrd.) oder mehr als dem vierfachen der Ausgaben für Arbeitslosengeld 2004 (29,07 Mrd.).

Der Bericht zeigt, dass entgegen den Behauptungen der Alkoholindustrie Aufklärungskurse und -kampagnen allein nicht ausreichend sind, um alkoholverursachtes Leid zu senken. Im Gegenteil, der Bericht zeigt, wie wichtig eine konsequente Politik in Bezug auf Alkohol am Steuer ist und welche Rolle Preisgestaltung und Werbung für Konsum und Jugendschutz spielen. Politische Maßnahmen und Bildungskampagnen müssen Hand in Hand arbeiten, wenn eine Veränderung bewirkt werden soll. Dr. Peter Anderson, ein ausgewiesener Public Health Experte und Hauptautor des Berichtes erklärt, „der Handlungsbedarf ist groß und wir wissen, welche Maßnahmen wirken. Alles, was wir jetzt noch brauchen, ist der politische Wille, etwas zu tun.“

Rolf Hüllinghorst, Geschäftsführer der DHS, ergänzt: "Alkoholmissbrauch ist eine schwere ökonomische und soziale Bürde in Europa. Wenn es um eine andere Substanz als Alkohol ginge, gäbe es sicherlich schon parlamentarische und ministerielle Initiativen, um etwas zu verändern. Es sind die Kinder, die den Preis für die letzte Runde zahlen. Opfer von Alkohol erhalten wenig Aufmerksamkeit. Politische Courage ist jetzt gefragt, denn wenn es sich um Alkohol handelt, geht es nicht nur um ein unwiderstehliches Vergnügen, sondern wir haben es mit massiven Interessen zu tun. Preisgestaltung stellt einen wichtigen Faktor zur Kontrolle des Konsums dar, eine weniger strittige und politisch leichter durchsetzbare Maßnahme wäre ein Verbot der Alkoholwerbung."

Auch wenn uns das Fußball-Weltmeisterschaftsfieber noch einige Zeit in Atem halten wird, ein Weltmeister steht schon fest: Der zweitgrößte Bierbrauer der Welt wird sich durch die erworbenen Exklusivrechte für den WM-Bierausschank eine goldene Nase verdienen. Seine Konkurrenten bei der Fußball-Europameisterschaft 2004 konnten den Absatz während dieser Zeit ebenfalls steigern - um ganze 13%.

Der Bericht „Alkohol in Europa: eine Public Health Perspektive“ wurde von Dr. Peter Anderson und Ben Baumberg verfasst und durch die EU finanziert. Er stellt die Sichtweise der Autoren dar und nicht die der Kommission.

Der Bericht kann ab dem 1. Juni 2006 von der Internetseite der Europäischen Kommission herunter geladen werden:

[http://ec.europa.eu/health-eu/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/health-eu/index_en.htm) (siehe unter news)

oder auch

[http://ec.europa.eu/health-eu/news\\_alcoholineurope\\_en.htm](http://ec.europa.eu/health-eu/news_alcoholineurope_en.htm)

[http://ec.europa.eu/comm/dgs/health\\_consumer/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/comm/dgs/health_consumer/index_en.htm)

Eine deutsche Übersetzung der Zusammenfassung des Berichtes sowie eine Zusammenstellung der wichtigsten Fakten finden Sie auf der Internetseite der DHS unter: [www.dhs-intern.de/pdf/Alkohol\\_in\\_Europa.pdf](http://www.dhs-intern.de/pdf/Alkohol_in_Europa.pdf)

Für weitere Informationen und Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Rolf Hüllinghorst

Geschäftsführer

Tel. 02381/ 90 15 10

Mobil 0172 274 32 13

[huellinghorst@dhs.de](mailto:huellinghorst@dhs.de)

Gabi Bartsch

Referentin

Tel. 02381/ 90 15 21

[bartsch@dhs.de](mailto:bartsch@dhs.de)

Westenwall 4, 59065 Hamm,

Postfach 13 69, 59003 Hamm

Tel. 0 23 81/90 15-0

Fax 0 23 81/90 15-30

[www.dhs.de](http://www.dhs.de)

email: [info@dhs.de](mailto:info@dhs.de)

Kostenloser Abdruck

mit Quellenangabe erwünscht (Quelle: [http://www.optiserver.de/dhs/presse\\_93.html](http://www.optiserver.de/dhs/presse_93.html) - 11.06.2006)

\*\*\*\*\*

bereitgestellt vom KREUZBUND e.V. Kaarst

